

# Kinderfreundliche Stadtentwicklung am Beispiel der Stadt Regensburg

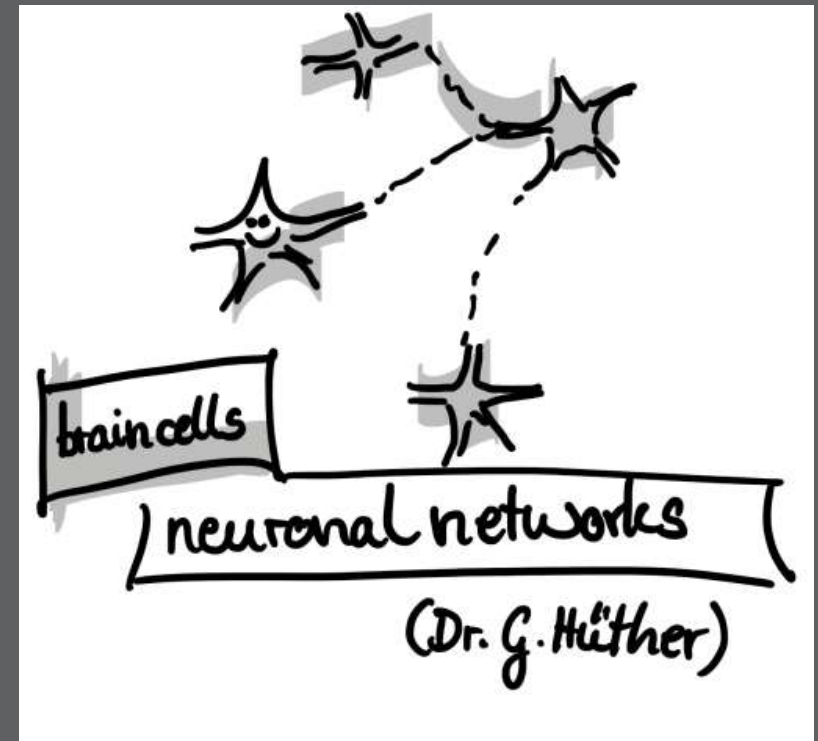




1. Die Bedeutung des Spiels
2. Viele Wege führen nach Rom
3. Definition Spielleitplanung
4. Warum Spielleitplanung?
5. Die zwei Planungsebenen
6. Das wird untersucht
7. Die Akteure
8. Vorgehen: Arbeitsschritte
9. Ergebnisse: im Planungsgebiet und gesamte Stadt

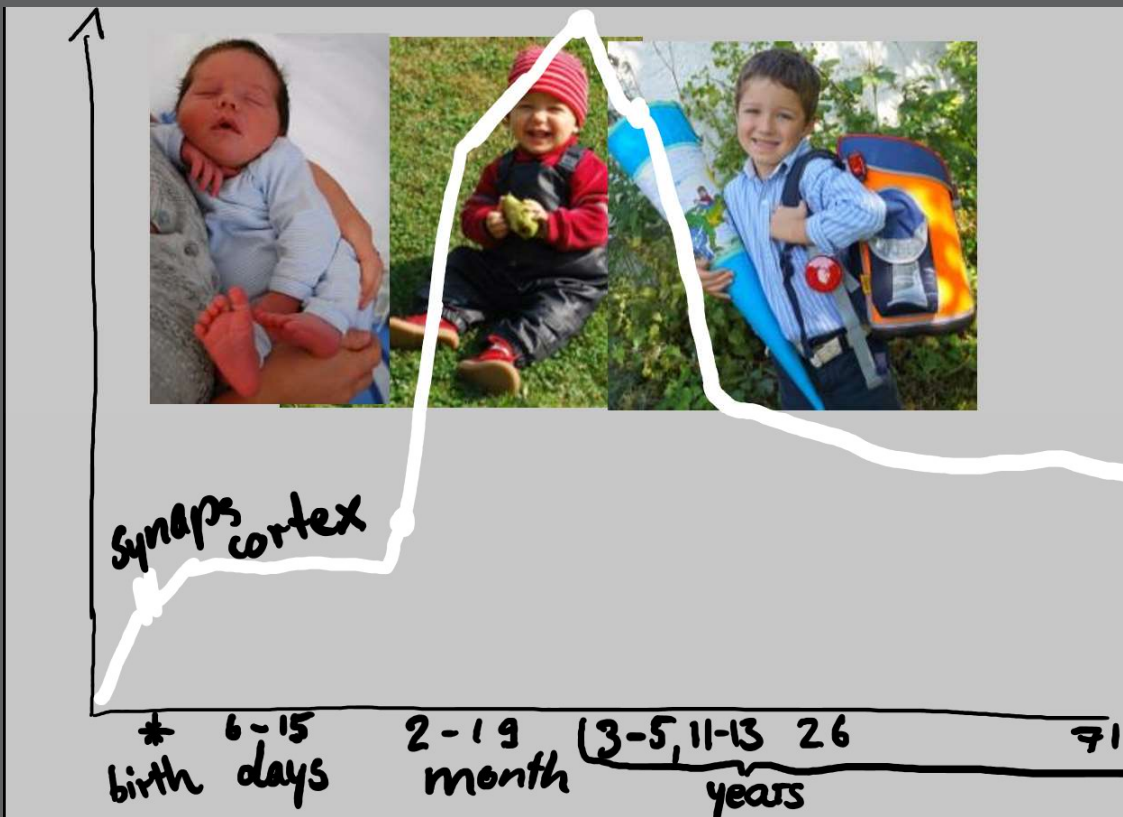
# 1. Die Bedeutung des Spiels: Gehirnentwicklung

Die Gehirnforschung zeigt:  
Lernen = neuronale Verbindungen



vgl. [www.gerald-huether.de](http://www.gerald-huether.de)

# Gehirnentwicklung im Kindesalter

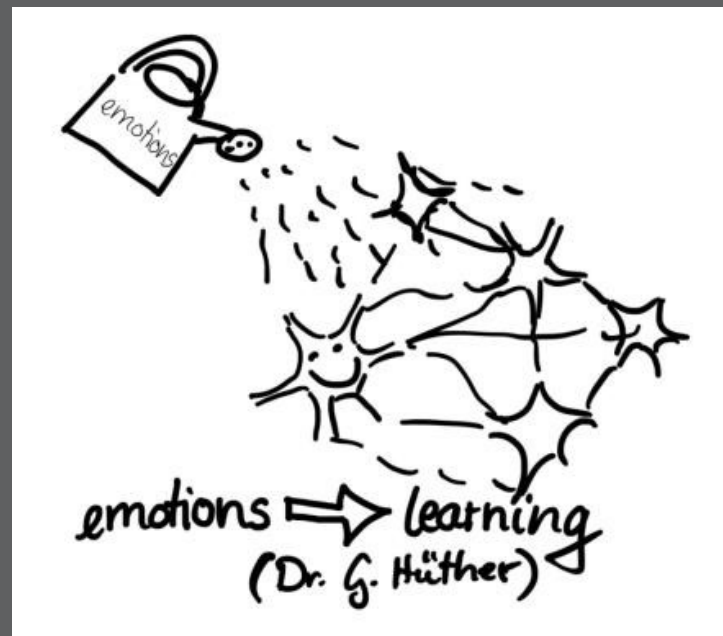


Potentiale erhalten und fördern!

vgl. Professor Dr. Gerald Hüther  
<http://www.gerald-huether.de/content/international/>

# Emotionen: „Heroin fürs Gehirn“

- Begeisterung „Dünger“ fürs Gehirn
- starke Emotionen ➡ nachhaltige Lernerfahrungen



# Ganzheitliches Lernen durch Spiel

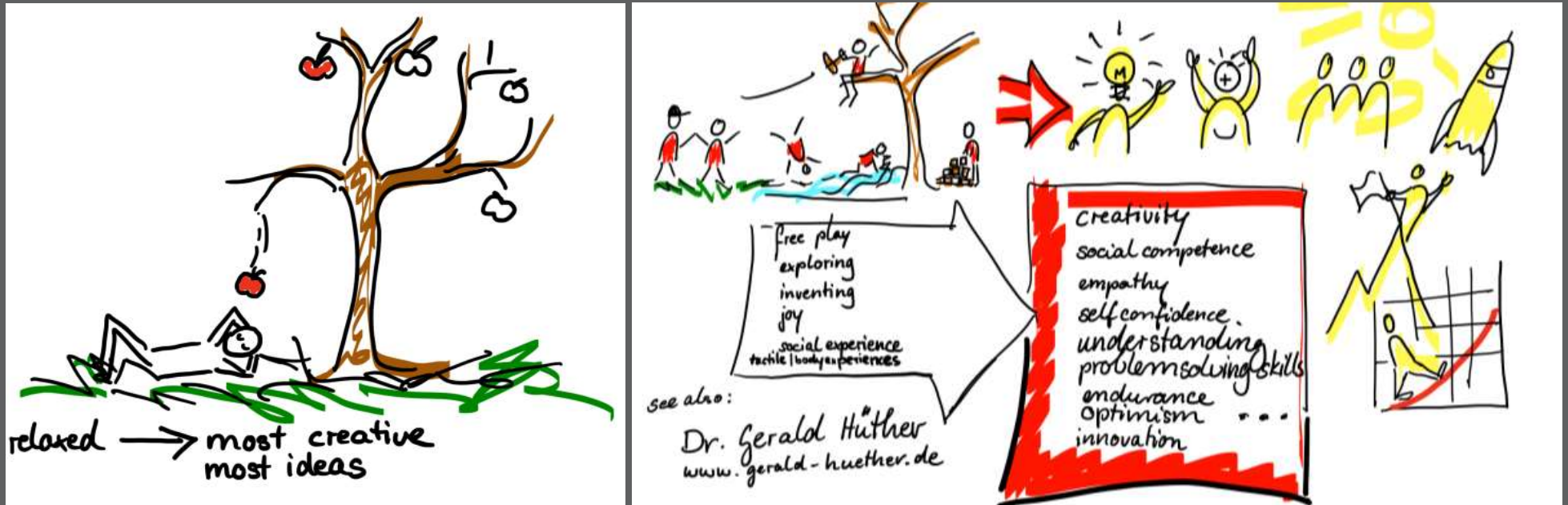
Recht auf Spielen = Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung

Sinneserfahrungen  
Überwinden von  
Hindernissen  
Erfolgs-erlebnisse  
Mut  
Selbstwirksamkeit  
Feinmotorik  
Grobmotorik  
Sozialverhalten  
Anerkennung  
Liebe  
Freundschaft  
Konfliktfähigkeit  
(Lebens-)Freude



# Die besten Ideen...

- Ein entspanntes Gehirn hat die besten Ideen!



# Recht auf Spielen

- Kinder müssen spielen können - IMMER und ÜBERALL
- Ein Kinderfreundliches Lebensumfeld = Grundvoraussetzung für Recht auf Spielen
- SGB VIII § 1 Absatz (3): „... Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere dazu beitragen, ... 5. positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“





## 2. Viele Wege führen nach Rom

- Regensburg tut viel für Kinderfreundlichkeit
  - Programm Kinderfreundliche Kommunen
  - Kinderbeirat und Jugendbeirat
  - Beteiligung bei Spielplatzplanungen
  - Notinseln in den Stadtteilen
  
- Kinderfreundliche Innenstadtgestaltung, Spielpunkte
- Jugendzentren in allen Stadtteilen
- Baulandmodell und Freiraumentwicklungsplanung
- Kinderfreundliche FNP und BPL
- Kinderfreundliche Verkehrsplanung
- **Spielleitplanung**
- ...



### 3. Definition

Spielleitplanung ist ein Planungsinstrument für eine kinder- und jugendfreundliche Stadtentwicklung.

- untersucht alle Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche (SEA)
- immer mit Kinder- und Jugendbeteiligung

## 4. Warum Spielleitplanung?

- Ziel: Ein sicheres und attraktives Lebensumfeld zu schaffen, das zum Spielen einlädt.
- Minderjährige haben weniger Möglichkeiten als Erwachsene sich Gehör zu verschaffen.
- Kinderinteressen nicht traditionell im Fokus der Stadtverwaltung => muss erst „gelernt“ werden
- Spielleitplanung eine bewährte Methode, die funktioniert, den Lernprozess ermöglicht und die zuverlässige Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Stadtplanung und Stadtentwicklung nachhaltig verankert.

## 5. Die Planungsebenen

- Untersuchungsgebiet (Stadtteil)
  - detaillierte Analyse und Maßnahmenempfehlungen



- Gesamtstadt
  - nachhaltige Qualitätsziele und verbindliche Standards für alle zukünftigen Vorhaben



## 6. Das wird untersucht

- Der ganze öffentliche Raum: Wege, Grünflächen, Flußufer, Spiel- & Sportplätze, Schulhöfe, Angstorte, Nutzerverhalten...
- private Grünflächen, Höfe im Geschosswohnungsbau



## 7. Die Akteure

- Ressort übergreifend: Amt für kommunale Jugendarbeit, Stadtplanungsamt (auch mit Verkehrsplanung), Stadtentwicklungsamt, Gartenamt, Amt für Sport und Freizeit, Liegenschaftsamt, Tiefbauamt, Amt für Schulen...
- Stadtrat und BürgermeisterInnen
- Einrichtungen im Stadtteil (Jugendzentren, Schulen, Kinderbetreuung, etc.)
- Externes Planungsbüro (LandschaftsplanerIn)
- Federführung: Pädagogische Fachkraft

## 7. Die Vorgehensweise – Arbeitsschritte Qualitative Bestandsaufnahme: Streifzüge



# Quantitative Bestandsaufnahme: Mental Maps

## Fragebogen mit Karte: An Schulen ab 3. Klasse, mit Anleitung!

### Mein persönlicher Stadtplan

Alter	Klasse	Schulart:	Grundschule <input type="checkbox"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>		Gymnasium <input type="checkbox"/>
			Mittelschule <input type="checkbox"/>
Geschlecht:			Realschule <input type="checkbox"/>
Junge <input type="checkbox"/>	Mädchen ... <input type="checkbox"/>		VOS <input type="checkbox"/>
			BOS <input type="checkbox"/>
			Anderes und zwar _____ <input type="checkbox"/>

1. Hier wohne ich! Trage bitte ein großes Haus in die Karte ein 

2. Welchen Weg gehst du zur Schule? Kreuze das Verkehrsmittel an, mit dem du zur Schule kommst.  
 Zu Fuß  Fahrrad  Auto/ Motor-Roller  Bus/Bahn

Wenn du den Weg zur Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegst, markiere ihn bitte mit einem blauen Stift in der Karte.

3. Wo hältst du dich am meisten in deiner freien Zeit auf? Kreuze an:  
 Fast nur draußen  mehr draußen als drinnen  
 mehr drinnen als draußen  fast nur drinnen

4. An welchen Orten im Viertel bist Du gerne in Deiner Freizeit und was machst Du dort?  
 Male bitte für jeden Treffpunkt einen grünen Punkt in die Karte. Nummeriere die einzelnen Treffpunkte und schreibe sie hier auf

Nr.	Ort/Treffpunkt	Was machst du dort?
1		
2		
3		
4		
5		
6		

5. Was ist dein Lieblingsort? Male hinter den Ort/Treffpunkt, den du am Liebsten magst ein grünes **Bufezeichen**.  
 Was gefällt dir daran? \_\_\_\_\_

6. Wie kommst du zu deinen Spiel- und Aufenthaltsorten im Viertel?  
 Kreuze das Verkehrsmittel an:  
 Zu Fuß  Fahrrad  Auto/ Roller  Bus/Bahn  
 Wenn du den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegst, markiere ihn bitte mit einem grünen Stift in der Karte.

7. Wo würdest du gerne hingehen, traust dich aber nicht?  
 Markiere den Ort mit Orange in der Karte, benenne sie mit einem kleinen Buchstaben und schreib sie hier auf:

Nr.	Ort	Warum nicht?
a		
b		
c		

8. Wo hast Du Stress/Probleme (z.B. Konflikte mit anderen Menschen, im Straßenverkehr) und warum? Wo hast du Angst? Wo fühlst Du Dich unwohl?  
 Markiere bitte die Punkte mit Rot in der Karte, benenne Sie mit einem Buchstaben und schreibe sie hier mit auf:

A.B.C.	Ort	Welches Problem?
1		
2		
3		
4		
5		
6		

9. Welche Orte verbieten dir deine Eltern?  
 Markiere bitte die Punkte mit Rot in der Karte, benenne Sie mit den Buchstaben X, Y, Z und schreibe sie hier mit auf:

X,Y,Z	Ort	Warum?
1		
2		
3		

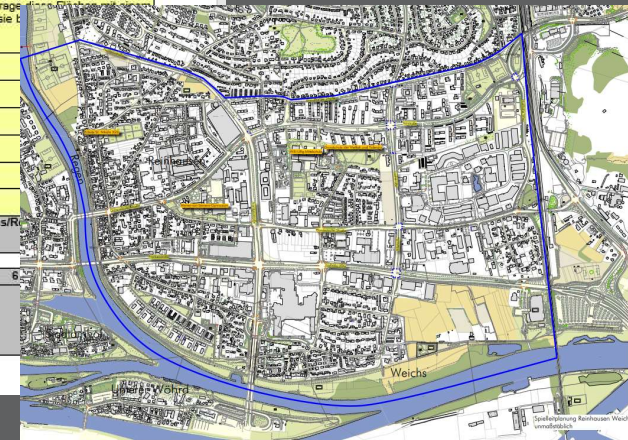
10. Stell Dir vor, Du bist der Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin von Regensburg. Was würdest Du in deinem Stadtteil für Kinder/Jugendliche verändern (z.B. Spiel-/ Sportflächen, Verkehr etc.)? Mache Vorschläge, die sich auf konkrete Flächen oder Orte beziehen und trage diese mit einem gelben Punkt in der Karte ein. Dann nummeriere sie hier mit auf:

Nr.	Ort	Vorschlag
I		
II		
III		
IV		
V		
VI		

11. Wie fühlst Du Dich in deinem Stadtteil Weichs/Rankenau?  
 ankreuzen! (Schulnoten)

Sehr gut

Vielen Dank, dass du mitgemacht hast!





# Fachplanerische Bestandsaufnahme

- Exakte Dokumentation
- Je nach Bedarf und Ressourcen weitere Partizipationsformen möglich!





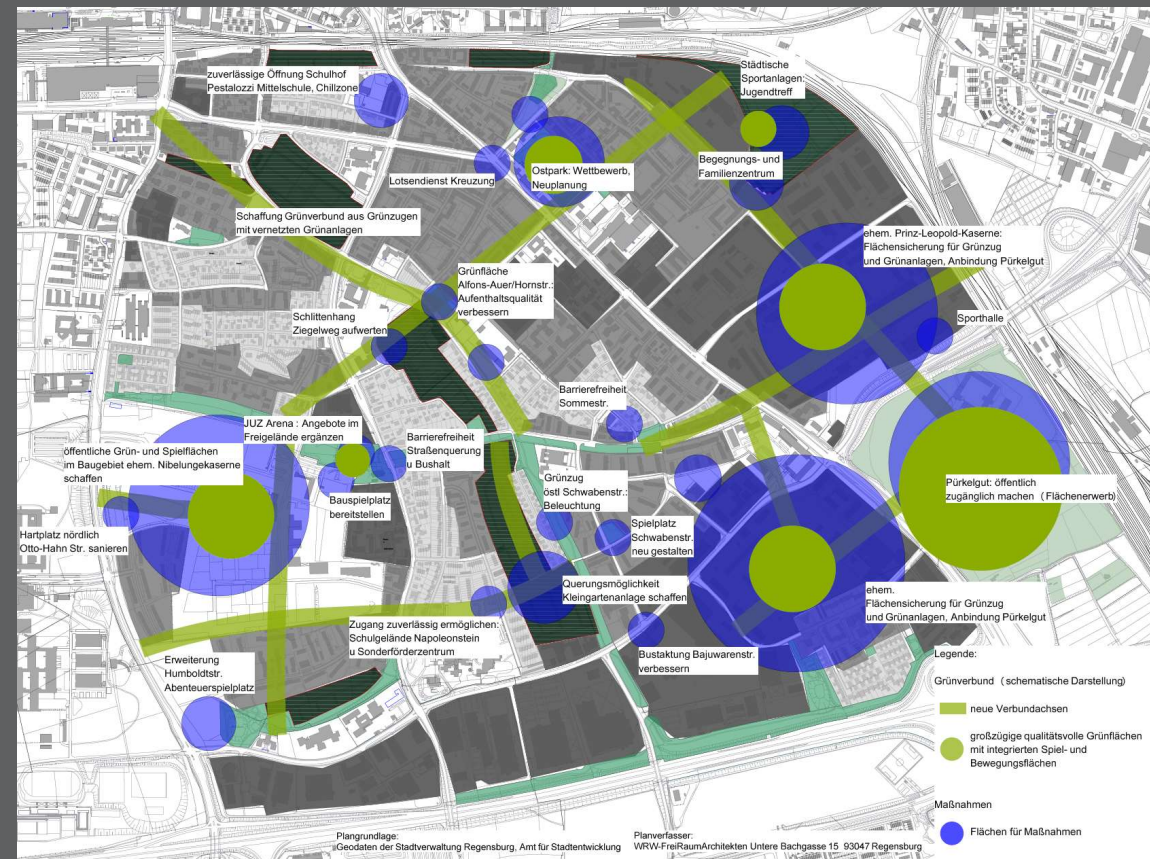
# Partizipation zur Maßnahmenentwicklung

- Methode Stadtspieler (Trainingsspiel für Stadtentwicklung und Kreativität von Ludilux, Jugendversion ein Projekt des ExWoSt vom BMVBS und BBSR.)



## 8. Ergebnisse

- Abstimmung der Maßnahmen mit Arbeitsgruppe
- Dokumentation mit Maßnahmenempfehlungen
- Stadtratsbeschluss
- Schrittweise Umsetzung
- Jährliche Treffen zur Überprüfung

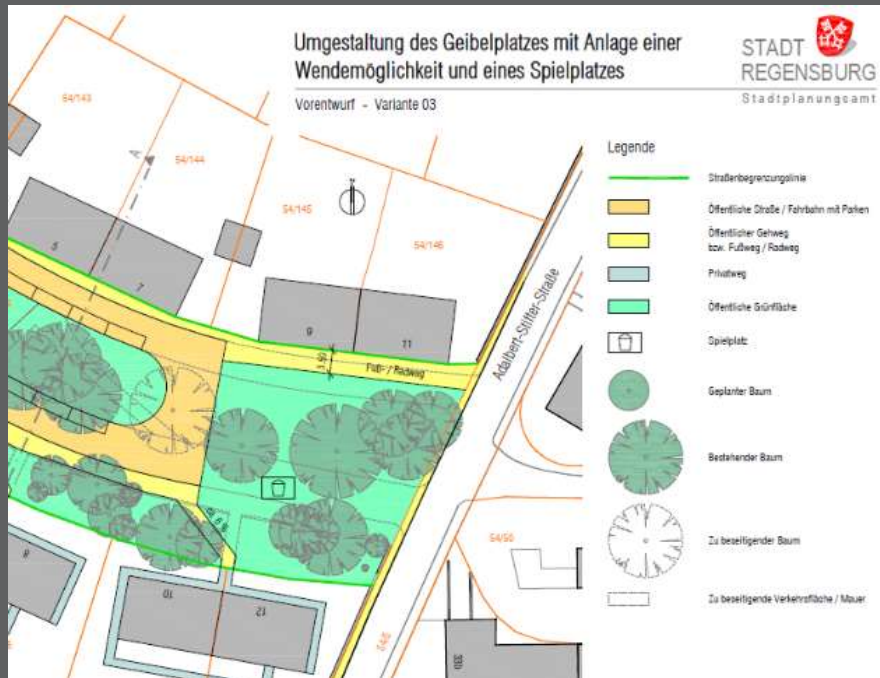


## Ergebnisse: Qualitätszielkonzeption für die Gesamtstadt

- Nachhaltige Verankerungen von Standards und Qualitätszielen für alle zukünftigen Vorhaben
- Verbindlichkeit durch Stadtratsbeschlüsse, Satzungen der Gemeinde,...
- Städtebauliche Verträge und Baulandmodell

# Qualitätsziele: Beispiel: Kinderfreundliche Stadtplanung

Verbindliche Ziele, Standards und Verfahren, die bei der Stadtplanung v.a. Bauleitplanung berücksichtigt werden.



# Qualitätsziele: Kindgerechtes und familienfreundliches Wohnen und Wohnumfeld

- Größe der Wohnungen
- 40-60% soz. Wohnungsbau
- private Spielflächen
- Radabstellanlagen
- Spielstraßen...



# Sichere eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen

- Fußgängerzone
- sichere Wege zu Spielplätzen
- Schulwege
- Radwege
- ÖPNV
- Wohnverkehrsstraßen
- Lotsendienste...



Seite 24



Anna Schledorn – Amt für kommunale Jugendarbeit – Stadt Regensburg – E-mail: [schledorn.anna@regensburg.de](mailto:schledorn.anna@regensburg.de)





# Infrastrukturgebundene Freiräume (Spielplätze, Schulgelände, Kitas, JUZ...)

- dichtes Netz an über 150 attraktiven Spielplätzen, fußläufig erreichbar für alle (naturnah, individuell, inklusive, hochwertig, Wasser, Bauspielplatz, Jugendfarm)
- attraktive zum Spielen geöffnete Schulhöfe, Kita Freiflächen; Jugendzentren...



# Grünbetonte Freiräume

- Spielen in Grünanlagen erlaubt (Satzung!)
- Qualitätsziele für Parks, Flussufer, Ausgleichsflächen, ...
- Urban Gardening Flächen
- Pflegekonzepte: Ballspielwiesen, Blumenwiesen, Gehölzer...



Anna Schledorn – Amt für kommunale Jugendarbeit – Stadt Regensburg – E-mail: [schledorn.anna@regensburg.de](mailto:schledorn.anna@regensburg.de)



# Urbane Freiräume und Innenstadt/Altstadt

Kinderfreundlichkeit in der Altstadt: Aufenthaltsqualität und Spielwert ohne klassische Spielgeräte:

Spielpunkte

Bespielbare Möblierung, Brunnen, Kunst

Fußgängerzone



# Design mit Spielwert



# Motivation zu Sport und Bewegung

auf Grünflächen, Schulhöfen, Freiflächen von Jugendzentren, zugänglichen Sportflächen etc.



# Zuverlässige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Jugendpartizipation als Verbindliche Vorgabe, Jugendbeirat, Kinderbeirat, Spielplatzplanung etc.



# Ausblick: Nachhaltige Strukturen



- **Baulandmodell**  
[https://www.regensburg.de/fm/RBG\\_INTER1S\\_VM.a.253.de/r\\_upload/regensburger-baulandmodell-17-12-2019.pdf](https://www.regensburg.de/fm/RBG_INTER1S_VM.a.253.de/r_upload/regensburger-baulandmodell-17-12-2019.pdf)
- **Freiraumentwicklungskonzept**  
<https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/planungs-und-baureferat/stadtplanungsamt/projekte-und-konzepte/freiraumentwicklungskonzept>
- **Kinderspielplatzsatzung**  
<https://www.regensburg.de/stadtrecht/234081/satzung-der-stadt-regensburg-ueber-die-lage-groesse-ausstattung-und-den-unterhalt-von-kinderspielplaetzen-im-zusammenhang-mit-gebaeuden-kinderspielplatzsatzung-ksp-s-vom-08-august-1984.html>
- **Grünanlagensatzung**
- **Jugendhilfeplan**  
[https://www.regensburg.de/fm/RBG\\_INTER1S\\_VM.a.253.de/r\\_upload/jugendhilfeplan-regensburg-2019.pdf](https://www.regensburg.de/fm/RBG_INTER1S_VM.a.253.de/r_upload/jugendhilfeplan-regensburg-2019.pdf)
- **nachhaltige Beteiligungsstrukturen...**

## Impressum / Kontakt



Anna Schledorn

Jugendhilfeplanung

Amt für kommunale Jugendarbeit

Domplatz 3

93047 Regensburg

Telefon +49 (0)941/507-1557

[schledorn.anna@regensburg.de](mailto:schledorn.anna@regensburg.de)

Fotos: Bilddokumentation Stadt Regensburg, Amt für kommunale Jugendarbeit, Gartenamt, WRW FreiRaumArchitekten und BegleiterInnen der Streifzüge, Anna Schledorn

Kartenmaterial: Petra Hartung Planungsbüro WRW FreiRaumArchitekten  
Plangrundlage: Geodaten der Stadtverwaltung Regensburg, Amt für Stadtentwicklung